

## Ich hatte einen Traum

An einem Morgen im November 2012 erwachte ich schweißgebadet. Ich überlegte einen kurzen Augenblick, was geschehen war. Als ich meine Gedanken sortierte, erinnerte ich mich an eine Geschichte von einer Klasse, die auf einer Abschlussfahrt war. Auf der Klassenfahrt erlebten zwei Mädchen Aufregendes. Das Geschehen spielte in einer Großstadt in Deutschland. Nach wenigen Minuten war mir klar: Ich hatte einen Traum.

Der Traum lief in den kommenden Tagen und Nächten mehrfach wie ein Film ab, der sich ständig wiederholte. Ich bekam den Traum nicht mehr aus den Kopf, als ob der Traum in Stein gemeißelt wäre. Daraufhin beschloss ich, das Geträumte niederzuschreiben. So begann ich und schrieb Zeile für Zeile, Satz für Satz, Seite für Seite. Täglich investierte ich zwei bis vier Stunden in die Geschichte. Während des Schreibens sind mir immer wieder neue Ideen eingefallen, wie die Geschichte interessanter gestalten werden kann.

Nach drei Monaten war ein 150-seitiges Manuskript fertig. Jetzt war es an der Zeit, meine Eltern und meine Schwester einzuweihen, dass ich ein Buch geschrieben habe. Meine Eltern waren positiv beeindruckt und wollten wissen, wie es weitergehen soll. Meine Mutter regte an, dass ich das Manuskript meiner Deutschlehrerin geben sollte, um eine neutrale Meinung zu erhalten.

Meine Lehrerin erklärte sich bereit, das Manuskript zu lesen. Wenige Wochen später signalisierte sie mir, mit begeisterter Stimme, dass mir ein sehr gutes Manuskript gelungen ist. Sie empfahl, gemeinsam mit meinen Eltern nach einem Verlag zu suchen. Die Suche nach Verlagen begann. Die Recherchen waren sehr mühsam und zeitintensiv. Viele Telefonate, viele Aufrufe von Internetseiten und viele Besuche in Buchhandlungen waren Teile meiner Recherche. Letztendlich entstand eine Liste von interessanten und interessierten Verlagen. Anschließend versendeten wir das Manuskript. Nach ca. sechs Wochen erhielten wir die erste positive Rückmeldung eines Verlages.

Die Prüfung der Urheberrechte war der erste Schritt zum Vertrag mit einem Verlag. Nach weiteren sechs Wochen erhielt ich einen Vertragsentwurf. Darauf war ich sehr stolz. Meine Eltern prüften den Vertragsentwurf mit Hilfe eines Anwaltes. Der Besuch im Verlag und das persönliche Gespräch rundeten den positiven Eindruck ab, und der Vertrag wurde unterzeichnet. Ab diesem Zeitpunkt begann die Produktion des Buches.

In der Produktion wurden die Rechtschreibprüfung, die Arbeit im Lektorat, Gestaltung des Covers und das Layout im Buch vorgenommen. Nach jedem Produktionsabschnitt erteilte ich meine Freigabe.

Als ich am 29. März 2014 das erste eigene Buch in meinen Händen hielt, war ich ganz besonders stolz auf das, was ich geleistet habe. Mir standen die Freudentränen in den Augen.

Meine Eltern und meine Schwester unterstützen mich von der ersten Idee bis zur Vermarktung des Buches. Während der kompletten Phase förderten meine Eltern mein Talent und stehen mir mit Rat und Tat zur Seite.

Das erste Buch mit einer persönlichen Widmung kaufte meine Schwester.

Carolin Wolf